Mit der Lizenz zum Kegeln

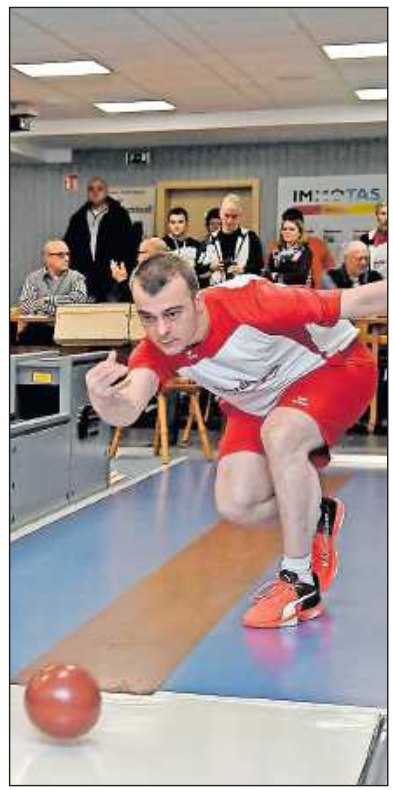
VOR DER SAISON: Am Samstag ,10 September, starten die Herren des TuS Gerolsheim gegen die HKO Young Stars Karlsruhe in die neue Saison in der Kegel-Regionalliga des Landesverbandes Nordbaden/Rheinland-Pfalz – Sektion Classic. Einer ist nach einer Leidenszeit besonders motiviert: Timo Nickel. Neben den sportlichen bringt er weitere Qualitäten ein.

VON STEFAN TRESCH

GEROLSHEIM. Der TuS Gerolsheim kann stolz darauf sein, einen Aktiven wie den 37-jährigen Timo Nickel in seinen Reihen zu haben. Als Spieler und als Unterstützung des Vorsitzenden Jürgen Staab in dessen zweiter Funktion als Sportwart. Seit wenigen Tagen ist er im Besitz der C-Trainerlizenz. 180 Stunden hat er in den vergangenen Monaten für den Erwerb der Lizenz investiert. Die Ausbildungseinheiten fanden bei der ehemaligen Nationaltrainerin Margit Welker in Kaiserslautern statt.

Erster Profiteur seiner Ausbildung war jedoch das Damenteam. Denn Neuzugang Vanessa Neber schloss sich laut Jürgen Staab dem TuS Gerolsheim an, weil sie hofft, sich vom Training unter Timo Nickel sich weiterentwickeln zu können. Und sollten die Herren des TuS Gerolsheim in naher Zukunft ihr Ziel in die Tat umsetzen können und wieder in die Zweite Bundesliga aufsteigen, dann benötigt der Verein einen C-Lizenz-Inhaber Der ist jetzt da.

Widmet große Teile seiner Freizeit dem Verein: Timo Nickel. Er selbst ist quasi auf der Kegelbahn groß geworden, denn in seiner Familie gab es bereits erfolgreiche Kegler. FOTO: BOLTE



Timo Nickel will auf der Bahn wieder angreifen. FOTO: BOLTE

Leidenszeit hinter sich

Von seiner Fortbildung wird der Nachwuchs des Vereins profitieren, deren Trainingsgruppe Nickel leitet, es werden die Aktiven profitieren, wo sie besser werden können, wo sich im Laufe der Zeit bei ihnen Fehler im Bewegungsablauf eingeschlichen haben könnten.

Wie wichtig solche Korrekturen sein können, weiß Timo Nickel aus eigener Erfahrung. Denn die vergangenen drei Jahre waren für ihn selbst nicht leicht. Er hatte mit starken Schmerzen zu kämpfen, die ins Bein zogen. Schmerzen, die über das übliche Maß hinausgingen. Im Wettkampf habe er sich nicht ordentlich bewegen können, blickt der 37-Jährige zurück. Es war ein sportlicher Rückschlag für ihn, der seit 2010 dem TuS Gerolsheim angehört. So richtig wurde die Ursache dafür lange nicht gefunden. Die Folge: Auf der Bahn lief es nicht mehr so gut. „Andere hätten die Schuhe in die Ecke geworfen. Doch Timo ist nie verzweifelt“, sagt Jürgen Staab anerkennend.

Ganze Familie kegelt

Timo Nickel ist quasi auf der Kegelbahn groß geworden. Er stammt aus einer Keglerfamilie. Großvater Walter war eine Institution im Frankenthaler Kegelsport. Die Mutter war Europameisterin, der Onkel war im Nationalkader. Da schien der Weg vorgezeichnet. Doch Timo Nickel probierte sich aus, kickte beim VfR Frankenthal und war auch im Judosport aktiv.

Die Zeiten des Leidens für Nickel scheinen vorbei zu sein. Er hat einiges umgestellt, unter anderem im Bewegungsablauf. Zum Ausgleich fährt er viel Rad, unter anderem von seinem Wohnort Lambsheim zu seiner Arbeitsstelle bei KBA. Inzwischen ist er wieder weitestgehend schmerzfrei. Deshalb will er wieder sportlich angreifen als Teil der ersten Mannschaft.

„Wir haben das Ziel, beste Mannschaft in Rheinland-Pfalz zu werden“, sagt Jürgen Staab. Doch das ist kein leichtes Unterfangen. Denn mit Rot-Weiss Sandhausen und GH78/GW Sandhausen sind zwei Hochkaräter des Kegelsports in die Regionalliga aufgerückt, von denen, zumindest einer in die Zweite Liga durchmarschieren könnte. Doch deren Heimat ist Nordbaden. Da kommt der Modus ins Spiel. Denn die beste Mannschaft aus Rheinland-Pfalz nimmt an der Aufstiegsrelegation teil. Absteiger KV Liedolsheim gehört ebenso zur Nordbaden-Fraktion. Doch dann ist da noch die KF Sembach, die an der Relegation teilgenommen, den Aufstieg aber nicht geschafft haben. Neu im Feld ist die KV Grünstadt als Aufsteiger – ein Spiel mit Derbycharakter. Antreten muss der TuS gegen alle Mannschaften. Somit könnten unerwartet errungene Punkte gegen eine der starken Mannschaften den Ausschlag geben.

„Guter Start wäre super“

Los geht es am Samstag, 10. September, mit einem Heimspiel gegen den 1. HKO YS Karlsruhe. „Gegen dieses Team haben wir in der vergangenen Saison 7:1 gewonnen. Am zweiten Spieltag müssen die Gerolsheimer nach Liedolsheim, am dritten kommt die SG Kronau/Hambrücken, ein Team das Staab als schlagbar einstuft. Zwei Heimsiege, ein Punkt in Liedolsheim, das wäre ein super Start“, meint Staab.

Den Kader der ersten Herren gehören neben Nickel Christian Mattern, Bernd Günderoth, Philipp Pfleger, Marvin Biebinger, Jürgen Saab und Kevin Günderoth an. Letzter sei weiter Mannschaftsführer. Jürgen Köhler und Patrick Mohr stünden ebenfalls bereit.

Mit der Vorbereitung sind Nickel und Staab zufrieden. Ein bisschen was wollen sie sich von der aktuellen Mentalität des Fußball-Zweitligisten 1. FC Kaiserslautern abschauen. „Wir wollen bis zum Schluss kämpfen. Ein Erfolgsgeheimnis des TuS Gerolsheim sei die Kameradschaft.